



MGW-aktuell

Der Newsletter des Mariengymnasiums Werden

10.11.2014

41-2014/2015

Gruß der Schulleitung

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebes Kollegium, liebe Wegbegleiter des Mariengymnasiums,

„Ach, am Donnerstag und Freitag fällt Latein aus. Wie schade! Wo sind Sie denn?“ – diese Situation zwischen (gespieltem) tiefem Bedauern und Neugier war die Reaktion meiner Lateingruppe der Klasse 9 auf meine Ankündigung, ich sei am 6. und 7.11.2014 nicht da. Meine Antwort, ich führe zu einer Fortbildung, wurde angesichts der gleichzeitig in Aussicht gestellten Aufgaben für die Vertretungsstunde verständlicherweise dann nicht mehr ganz so begeistert aufgenommen.

Bei der letzten Schulkonferenz am **28.10.2014** wurde das in den nach der Qualitätsanalyse zwischen unserer Schule und der Schulabteilung des Bistums Essen getroffenen Zielvereinbarungen festgeschriebene „Fortbildungskonzept des Kollegiums“ einstimmig verabschiedet. Dieses gibt einen Rahmen für die Fortbildungen des einzelnen Kollegiumsmitgliedes, der Fachgruppen sowie des gesamten Kollegiums vor. Jede Kollegin und jeder Kollege ist zur Fortbildung verpflichtet, um fachlich und allgemein pädagogisch auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Daher nehmen wir regelmäßig u.a. an individuellen Fortbildungen teil, die vorher von der Schulleitung (bei der Schulleiterin von der Schulabteilung) genehmigt werden müssen. Diese Fortbildungen, die in vielen Fällen auch in der Freizeit, d.h. nachmittags oder an freien Tagen, besucht werden, dienen neben dem konkreten Wissenserwerb aber auch dem wichtigen und interessanten Austausch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Schulen oder auch Schulformen. Im Gespräch erhält man nebenbei viele Einblicke in andere Systeme, Anregungen bezüglich vielfältiger Projekte sowie Organisationsmöglichkeiten und knüpft neue Kontakte, auf die man ggf. zurückgreifen kann. So kommt diese Zeit, auch wenn Unterrichtsstunden dafür ausfallen bzw. mit gestellten Aufgaben vertreten werden, immer früher oder später den Schülerinnen und Schülern bzw. der Schule als Organisation im Ganzen zugute.

Herzliche Grüße

Ihre

Christiane Schmidt

Alkohol- prävention in den 8. Klassen

Am Montag, den **27.10.2014**, durften unsere 8. Klassen, wie auch schon die 8. Klassen im letzten Schuljahr, das Theater Stück „Alkohol – Ein Stück über Sehnsucht, die Suche und die Sucht“ erleben. Um kurz vor acht erreichte das Zwei-Mann-Team des Weimarer Kulturexpress unsere Schule und baute mit Hilfe einiger Schüler das Bühnenbild sowie die Technik im Forum auf. In der 3. und 4. Stunde durften dann alle Achtklässler Platz nehmen.

Das Stück handelt von zwei Jugendlichen, für die Alkohol zum Synonym für Freiheit und Lebenslust wird. Der anfängliche Spaß mit dem Alkohol, wird schnell bitterer Ernst und die beiden Freunde finden keinen rechten Ausweg aus der Sucht. Die Geschichte verdeutlicht die Risiken der Alkoholsucht und regt zum Nachdenken an.

Das Theaterstück dient außerdem dem Einstieg in das Thema Alkoholsucht im Biologieunterricht der 8. Klassen und wird somit im Unterricht aufgearbeitet.

Daniela Aniol, Pia Ebert

Interview mit Andreas Steinhövel



*Der Kinder- und Jugendbuchautor Andreas Steinhövel war am **22.10.14** bei uns am Mariengymnasium zu Gast. Er las aus seinem neuen Buch „Anders“ vor. Bekannt geworden ist er durch seine Best-*

seller „Die Mitte der Welt“ oder „Rico, Oscar und die Tieferschatten“. Außerdem ist er als Übersetzer und Drehbuchautor tätig.

Wir, einige Schülerinnen aus der Klasse 9a, hatten die Möglichkeit, ihn eine dreiviertel Stunde lang vor der Lesung zu interviewen.



Folgende Fragen hatten wir uns zuvor zusammen mit der Klasse im Deutschunterricht überlegt:

Bitte beschreiben Sie sich selbst in drei Worten.

1. Vorsichtig, aber im Sinne von zurückhaltend.
2. Leider zynisch, aber das darf man ab 50. (*lacht*)
3. Momentan zu dick. (*lacht*)

Wie läuft ein Tag in Ihrem Leben ab?

„Ich stehe morgens um 8 Uhr auf, mache mir einen Kaffee und setze mich an den Computer. An Tagen, wo es mit dem Schreiben nicht funktioniert, versuche ich es aber erst gar nicht.“

Welche Note hatten Sie früher im Fach Deutsch?

„2-4, das war aber immer lehrerabhängig. Meiner Meinung nach hat es aber nichts mit der Deutschnote zu tun, ob man trotzdem gute Geschichten verfassen kann. Eine wahre Geschichte: Mein Deutschlehrer verpasste mir immer eine vier unter jeden Aufsatz, mit der Begründung: »Zu viel Fantasie«.“

Welchen von Ihren drei Berufen führen Sie am liebsten aus?

„Das hängt von meiner Stimmung ab, aber am liebsten schreibe ich Bücher. Dabei bin ich mein eigener Chef und muss mich nicht nach Vorgaben richten.“

Können Sie sich mit den Personen aus Ihren Büchern identifizieren?

„Ein paar Personen gibst du etwas von dir mit, andere sind von Grund auf erfunden. Mich inspirieren dazu vor allem »schräge« Menschen.“

Welches Genre lesen Sie persönlich am liebsten?

„Klassiker für Erwachsene, weil ich denke, wenn ich sterbe, will ich alle guten Bücher gelesen haben. Sie müssen ja gut sein, denn sonst wären es ja keine Klassiker (*lacht*).“

Welches von Ihren selbst geschriebenen Büchern mögen Sie am liebsten?

„ »Es ist ein Elch entsprungen« - Das ist eine Weihnachtsgeschichte für Kinder. Ich mag sie am liebsten, weil da am meisten von mir drin ist.“

Warum schreiben Sie keine Erwachsenenliteratur?

„Ich bin dabei. Ich habe vor 10 Jahren einmal angefangen ein Buch für Erwachsene zu schreiben und ungefähr auf Seite 350 aufgehört, weil ich mit der Hauptfigur nicht mehr klar kam. Ich habe gemerkt, dass ich als Autor da an meine Grenzen stoße, wo ich das, was die Person fühlt oder wie sie handelt, nicht kenne. Und jetzt kenne ich das alles, weil das Alter das so mit sich bringt. Nun fühle ich mich bereit dazu, es wieder zu versuchen.“

Haben Sie damit gerechnet so viel Erfolg zu haben?

„Ich hab es mir, wie wahrscheinlich jeder Autor, gewünscht. Allerdings kam der Erfolg stückchenweise. Der Schnitt kam bei der »Die Mitte der Welt« und jetzt noch mal bei den »Rico Büchern«, wo ich es überhaupt nicht erwartet hätte.

Welche Tipps haben Sie für junge Schriftsteller?

„Nur einen Einzigen: Man muss von Anfang an wissen, wo man mit der Geschichte hin will, also welches Ende sie hat.“

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

„Lesen. (*lacht*) Außerdem habe ich einen großen Garten, in dem ich arbeiten kann. Aber ich schaue auch gerne gute Filme oder Serien.“

Haben Sie viele Bücher?

„Ja, sehr viele. Meine Bücher sind inzwischen schon auf zwei Häuser verteilt.“

Sehen Sie irgendwelche Schattenseiten in Ihrem Beruf?

„Ja, denn in der Regel bist du mit dir und deinem Buch alleine. Wenn ich zum Beispiel gerade etwas Trauriges geschrieben habe, können meine Freunde das nicht wirklich nachvollziehen. Ein weiterer Aspekt ist, dass man total dicht macht beim Schreiben, wenn es gerade gut läuft. Man zieht sein eigenes Ding durch und wird so ein bisschen »gaga«.“ (*lacht*)

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Zeit und dass Sie uns einen Einblick in die Arbeit eines Autors gegeben haben, Herr Steinhöfel!

Klasse 9a

„Normal ist langweilig“
Mariengymnasiasten
besuchen Filmfesti-
val „doxs“



„3/2/1/ Film ab“, mit diesem Ruf startete die Premiere des Dokumentarfilmfestivals in Essen.

Zuvor waren alle Sechsklässler des Mariengymnasiums mit Bussen zum Astra Kino

gefahren und warteten nun gespannt in dem vollbesetzten Kinosaal auf die angekündigten Kurzfilme.

„doxs“- das Filmfestival der Stadt Duisburg findet seit 13 Jahren statt und zeigt Dokumentarfilme speziell für junge Zuschauer. Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 bis 16 Jahren sehen in diesem Rahmen Filme, deren Themenwelt auf ihre Erfahrungen und Fragen zugeschnitten sind und die sie mit anderen und fremden Lebensentwürfen konfrontieren. Das Themenspektrum in diesem Jahr reicht von dem Wunsch nach Akzeptanz über Leistungsdruck bis hin zu den Ängsten und Ideen beim erwachsen werden. Neben Bochum, Dinslaken und Dortmund war auch Essen in diesem Jahr ein Spielort des Festivals.

„3/2/1/ Film ab“, der erste Dokumentarfilm aus den Niederlanden nimmt die Schüler bereits zu Beginn gefangen. Tanans, ein 8-

jähriger Junge aus Uganda, wird die ersten Tage und Wochen in seiner neuen Heimat Holland filmisch begleitet. Besondere Heiterkeit entsteht unter den Schülern, als Tanan sein neues Roldeco auf seiner Kleidung am ganzen Körper abrollt. Er kennt es nicht und will „den Duft am liebsten überall mit hinnehmen“!

Ganz still wird es dann aber, als er vom Tod seiner Eltern erzählt, weint und ein holländisches Mädchen ihn versucht zu trösten...

Dokumentarfilmfestival – das bedeutet: Filme aus aller Herren Länder, die selten oder gar nicht im normalen Kinoprogramm laufen und daher einen unverbrauchten, direkten Einblick in filmisches Schaffen vermitteln. Ein Nachteil ist aber auch, dass diese Filme nicht synchronisiert und daher oft mit englischen Untertiteln gezeigt werden. Dieses Problem löst das „doxs“ -Team im Astra, indem sie vor Ort die Originaltexte deutsch einsprechen lässt.

Beim zweiten Film, einem Animationsfilm, führt diese Flut von Untertitel, Sprache und gemalten, schnell wechselnden Bildern zu einer Überforderung bei den Zuschauern. Die große Mehrheit der Schüler findet diesen Film daher bei der anschließenden Diskussion auch „nicht so toll“.

Der letzte Filmbeitrag „Normal ist langweilig“ portraitiert den 12-jährigen Marijn aus Den Haag, der sich auf eine Kunstprüfung vorbereitet und sein Kunstprojekt neu überdenken muss. Ehrgeiz, Leistungsdruck und eigene Erwartungen sind hier thematische Schwerpunkte, die von dem jungen holländischen Regisseur, welcher im Astra anwesend ist, näher erläutert werden.

Im Anschluss an seinen Film stellen Schüler Martijn Bleekendaal eigene Fragen, und so erfährt man von ihm, dass dieser Kurzfilm von 19 Minuten ca. 35000 Euro gekostet hat, dass es den Jungen Marijn wirklich gibt und dieser nicht weit von ihm wohnt, dass er bereits 5 Filme für Holland gemacht hat und gerade an einer neuen Filmreihe arbeitet und dass er Fußball spielt! Er erklärt den Schülern aber auch, dass er ein filmisches Portrait von dem Jungen gemacht hat und dass dieses nicht alleine die Wirklichkeit abbildet, sondern auch eine künstlerische Arbeit sei.

Oder, wie Marijn im Film sagt: „Jetzt kommt noch der Schnitt, und wenn ich „shit“ sage, und du das ganz oft hinein schneidest, dann erschaffst du deinen eigenen Marijn“.

Das Spiel mit der Wirklichkeit und die Wahrnehmungen von Jugendlichen ist in allen drei Filmen ein Schwerpunkt und wird in der Diskussion von den Schülern auch so erkannt und anschaulich beschrieben. Man kann nur hoffen, dass „doxs“ auch im nächsten Jahr wieder Station in Essen machen wird und so die Schüler erneut Einblicke in andere Leben und Lebensumstände gewinnen können.

Margit Lepping

Elternengagement bei Berufsvorbereitung

Für die zahlreichen Rückmeldungen möchten wir uns schon jetzt herzlich bedanken. Es wird bald in die konkrete Planungsphase mit entsprechender Termingestaltung gehen, so dass dann entsprechende Informationen weitergeleitet werden können und eine langfristige Planbarkeit möglich ist.

Helga Helmich, Jens Lemke

Sprechstunde für Berufsvorbereitung

Berufsberatungssprechstunde: Um das Angebot einer Erstberatung noch flexibler zu gestalten, bitte ich um entsprechende Kontaktaufnahme mit mir, gerne auch per Mail (helga.helmich@web.de). Es können dann individuelle Gesprächstermine vereinbart werden.

Helga Helmich

LCCI- bald auch am mgw

In Zukunft soll am Mariengymnasium der Erwerb des renommierten und entsprechend bei Unternehmen anerkannten Zertifikats „English for Business“ der London Chamber of Commerce and Industry angeboten werden.

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen Teil sowie optional einer mündlichen Prüfung und einem Hörverstehenstest, wobei verschiedene Schwierigkeitsstufen zur Auswahl stehen. Die Stufen richten sich nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen und sind somit auch im Ausland bei Bewerbungen problemlos vorzulegen.

Die Prüfungskosten liegen je nach Niveau und Prüfungsmodulen zwischen etwa 100 und 120 Euro, was jedoch im Hinblick auf die Chancen auf dem Arbeitsmarkt eine sehr sinnvolle Investition darstellen dürfte.

Der **Projektkurs Wirtschaftsenglisch** (Q1) ist eine optimale Vorbereitung auf eine solche Prüfung, bei entsprechendem Interesse werden jedoch – ähnlich wie bei der allgemeinsprachlichen Cambridge-Prüfung – gesonderte **Vorbereitungstermine** angeboten.

Interessierte Schülerinnen (und ab dem nächsten Schuljahr natürlich auch Schüler) der Sekundarstufe II melden sich bitte bei Frau Helmich. Bei entsprechendem Interesse könnte bereits im **März 2015** ein erster Prüfungsdurchgang erfolgen.

Helga Helmich

Neue Chemie-AG

Die Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. schreibt einen Schülerwettbewerb zum Thema „Chemie rund um den Körper des Menschen“ aus.

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7-9 können sich als Kleingruppen für diesen Wettbewerb anmelden. Sie bekommen dann wöchentlich theoretische und praktische naturwissenschaft-

liche Aufgaben, die gelöst und eingesendet werden.
Ziel dieser AG ist es die Schüler bei der Bearbeitung der gestellten Aufgaben zu unterstützen und dabei naturwissenschaftliche Arbeitsweisen anzuwenden.

Angela Peters

Termine

10.11.2014 (17-20 Uhr)	Elternsprechtage
13.11.2014 (17 Uhr)	Vorbereitungstreffen für das Schulfest 2015 im Forum
17.11.2014 (19.30 Uhr)	Elterninfoabend „Alkohol- und Tabakmissbrauch bei Jugendlichen“ (Frank Langer, Suchthilfe Essen)
19.11.2014	Buß- und Betttag (8.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, danach Unterricht nach Plan)
19.11.2014 (19.30 Uhr)	Mitgliederversammlung des Freundeskreises des Mariengymnasiums im Forum
24.11.2014 (19.30 Uhr)	Informationsabend für die Neuanmeldungen zum Schuljahr 2015/2016

mgw-aktuell 42

erscheint am **24.11.2014**

Herausgeber:

Mariengymnasium Essen-Werden
Gymnasium des Bistums Essen für Mädchen und Jungen in paralleler Monoedukation
Brückstr. 108
45239 Essen
Tel: 0201/492226 Fax: 0201/ 496224

www.mariengymnasium-essen.de

verantwortlich: OStD' i.K. Dr. Christiane Schmidt

Abmeldung des Newsletters unter www.mariengymnasium-essen.de Newsletter-Archiv.